



Reflexionen in der Fastenzeit 2021

Montag der vierten Fastenwoche

(Johannes Evangelium 4, 43-54. Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht ...)

Der ruhende Punkt der sich drehenden Welt. Wo ist er und was dreht sich um ihn?

Gute, ganz gewöhnliche Menschen wie Sie und ich sind ein wenig verwirrt von der Annahme, dass es etwas "jenseits von Gut und Böse" gibt. Wenn ein Sufi-Meister sagt: 'Gut und Böse sind im Reich der Dualitäten, es gibt nur das Einssein'; oder wenn Jesus sagt, dass Gott 'wie die Sonne ist, die auf Gutes und Böses gleichermaßen scheint und gütig ist zu den Undankbaren und Bösen', was fühlen wir dann? Vielleicht, dass es ein Druckfehler sein muss - das haben sie nicht wirklich so gemeint. Oder wir schließen daraus, dass es eine tiefe Wahrheit ist, die in diesem Leben nicht zu verstehen sein wird.

Was ist mit jemandem, der sein Leben der Fürsorge von Flüchtlingen und Obdachlosen widmet, und jemandem, der eine Disko in die Luft jagt, in der junge Leute einen Abend verbringen? Gibt es keinen Unterschied zwischen ihnen? Was für eine Gesellschaft wäre das, wenn es keine Gesetze, Polizisten und Gefängnisse gäbe? Hoffentlich gute Gesetze, anständige Polizisten und humane Gefängnisse, aber wir müssen zwischen dem Bösen und dem Altruismus unterscheiden. Legen wir also diese mystische Weisheit beiseite und lassen Derwische und Theologen darüber nachdenken. Kümmern wir uns um die reale Welt.

Der ruhende Punkt der sich drehenden Welt.

Die sich drehende Welt ist in ständigem Fluss. Wir versuchen, das Gleichgewicht zu halten, aber alles verschiebt sich, und selbst was heute als gut gilt, wird morgen als böse hingestellt. In der Politik ergreifen wir Partei, für oder gegen Trump, Brexit oder Remain. Ohne weise Menschen oder zumindest weise Führer wird die sich ständig wandelnde Dualität von Gut und Böse zu einer starren und bitteren Polarisierung. Zu unserer Unterhaltung bekommen wir von den Medien einen Prinzen und eine Schauspielerinnen geboten, die über ihre persönlichen Gefühle sprechen, und die Welt ergreift Partei für oder gegen sie. Moral wird zur Unterhaltung. Komplexität wird zur Verschwörung.

Jesus hat nicht geleugnet, dass es schlechte Menschen gibt und er hat auch gesagt, was er über sie denkt. Der Sufi-Meister leugnete nicht, dass es Gut und Böse gibt, sondern sagte, dass sie Dualitäten sind, die geringer sind als die Einheit. Um vom reinen Denken über dieses Einssein zur Erfahrung zu gelangen, brauchen wir keine Unterhaltung oder Verschwörung, sondern kontemplative Praxis. Der dualistische Geist muss trainiert und zur Ruhe gebracht werden, bevor wir wissen, was Einssein bedeutet. Wenn wir den ruhenden Punkt kennenlernen, um den sich unser Verstand und unsere Gefühle drehen, verändern wir unsere Einstellung zu Gut und Böse und den unzähligen Dualitäten.

Die Entdeckung des Ruhepunktes ist die wesentliche Lebensaufgabe für gute, gewöhnliche Menschen wie Sie und mich, jetzt. Diese Aufgabe soll nicht auf das nächste Leben verschoben werden oder bis wir mehr Zeit zum Lesen und Meditieren haben. Sonst hätten Jesus und der Sufi-Meister wahrscheinlich gesagt: "Kümmere dich noch nicht um dieses ganze Zeug".

Wir gehen davon aus, dass sich die Welt um unser Ego dreht. Das ist der Grund, warum Dualitäten missverstanden werden, sich verhärten und Gewalt erzeugen. Das Einssein ist die höhere Wahrheit. Wir sind dazu bestimmt und geschaffen, sie jetzt zu erfahren. Das "Reich Gottes ist nahe". Wir werden weiterhin mit Gut und Böse konfrontiert werden; aber wir werden durch das Einssein dazu befähigt sein, einander zu vergeben und Mitgefühl statt Gewalt anzuwenden. Dann verstehen wir, warum der ruhende Punkt die Liebe ist, ganz und gar, und zwar liebevoll gegenüber beiden Seiten.

Laurence

Übersetzung: Susanna Melzer